

Schweizerische Sammelstelle geologischer Dokumente

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **60 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-163491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Sammelstelle geologischer Dokumente

In einer Zeit, in der die Entwicklung von Wissenschaft, Technik und Wirtschaft sich der rasch ansteigenden Bevölkerungszunahme anzupassen hat, um den durch den gehobenen Lebensstandard hervorgerufenen höheren Ansprüchen genügen zu können, ist in vielen Zweigen von Technik und Wirtschaft ohne eine gewisse Koordination und Rationalisierung nicht mehr auszukommen.

Die Erdoberfläche wird durch die menschlichen Eingriffe in immer tieferen Lagen angeschnitten, und die ursprüngliche Lagerung wird gestört. Die heute zur Verfügung stehenden Mittel erlauben die Ausführung von Projekten, an deren Inangriffnahme man sich früher nicht wagte. Für die heutige Technik bilden die topographischen Verhältnisse wie auch jene des Untergrundes in vielen Fällen kein unüberwindliches Hindernis mehr. Grosse Erdbauarbeiten sind imstande, das Aussehen ganzer Landschaften gründlich zu verändern.

Zum Studium und zur Begutachtung des Untergrundes sollten immer Geologen beigezogen werden, denn eine möglichst genaue und richtige Voraussage der Bodenbeschaffenheit ist für die zeitlich und finanziell günstige Ausführung eines Projektes unumgänglich.

Die Zuverlässigkeit eines geologischen Gutachtens ihrerseits ist in hohem Masse von den zur Verfügung stehenden geologischen Beobachtungen und deren Genauigkeit abhängig. Es leuchtet ein, dass es sich für alle Beteiligten in einem erheblichen Zeit- und Geldgewinn bezahlt machen kann, wenn möglichst viele bereits ausgeführte Beobachtungen im Bedarfsfalle sofort zur Verfügung stehen. Die zunehmende Anzahl geologischer Beobachtungen, welche bei der Ausführung bedeutender Arbeiten gemacht werden (z. B. am Nationalstrassennetz, beim Durchschlagen von Tunneln und Stollen, bei Stauwerken, Foundationen, Sondierungen usw.), bildet zweifellos eine sehr wichtige Grundlage für die rationelle Ausführung künftiger Projekte. Überdies können die zahlreichen kleinen Aufschlüsse und sonstige geologische Beobachtungen, wenn systematisch gesammelt, von bedeutendem Wert sein.

Leider findet sich nun dieses wissenschaftliche Informationskapital über unser ganzes Land verstreut, so dass es für die meisten Interessenten kaum erreichbar ist. Um diesem – jedenfalls mindestens als unwirtschaftlich zu bezeichnenden – Zustand abzuhelpfen, haben die Schweizerische Geologische Kommission und die Schweizerische Geotechnische Kommission ein Organ gewählt, dessen Hauptaufgabe in der Sammlung, Archivierung und Zurverfügungstellung nichtveröffentlichter geologischer Beobachtungen und Arbeiten besteht, welche ohne diese Vermittlung verloren gehen könnten oder doch unzugänglich bleiben würden. Eine grosse Zahl von Beobachtungsergebnissen liegt unbenützt in Privatarchiven, auch wenn deren Verbreitung für den Besitzer mit keinerlei Nachteilen verbunden wäre. Ganz im Gegenteil würden ihm erhebliche Vorteile daraus erwachsen, denn eine Fülle neuer verwertbarer Informationen wäre ihm, dank dem auf Gegenseitigkeit beruhenden Prinzip, jederzeit zugänglich.

In fast allen Ländern bestehen staatliche Institutionen des geologischen Dienstes mit Abteilungen, welche die Sammlung und Katalogisierung aller geologischen Dokumente durchführen. Mit der Gründung der *Schweizerischen Sammelstelle geolo-*

gischer Dokumente haben die obengenannten Kommissionen einen wesentlichen Beitrag an die Erweiterung des bescheidenen, nichtstaatlichen «Geologischen Dienstes», welcher von ihnen betreut wird, geleistet, und zwar in einer Art, die den Gepflogenheiten unseres Landes am besten entspricht, nämlich auf der Grundlage der freiwilligen Mitarbeit der interessierten Kreise. Diese haben es nun in der Hand, durch ihre aktive Beteiligung (Einsendung von Dokumenten und Meldung von Arbeiten) den Beweis zu erbringen, dass die erwähnte Initiative richtig fundiert war. Ein aus Vertretern aller interessierten Kreise bestehender Ausschuss überwacht die Tätigkeit der SGD.

Sollten Sie – Ihr Interesse an unserer Sammelstelle vorausgesetzt – noch keine näheren Angaben hierüber erhalten haben, bitten wir um Ihre Mitteilung, damit wir Ihnen die diesbezüglichen Unterlagen zustellen können. Auf Ihre wertvolle Mitarbeit freuen wir uns.

G. Torricelli

Leiter der Schweizerischen Sammelstelle geologischer Dokumente (SGD)
Helvetiastrasse 16 Postfach 3000 Bern 6

Archives Géologiques Suisses

Notre époque, caractérisée par un développement croissant de tous les secteurs tendant à s'adapter à l'explosion démographique actuelle, connaît de plus en plus les termes de «coordination» et «rationalisation». Pour être à même de suffire aux exigences accrues du niveau de vie, les secteurs économiques et techniques ne peuvent plus se passer d'introduire dans une mesure toujours plus étendue, coordination et rationalisation dans leurs méthodes de travail.

L'activité humaine bouleverse le sol de plus en plus profondément. Les moyens à disposition rendent possible l'exécution de projets considérés il y a quelques années encore comme irréalisables. Dans la préparation de ces travaux la collaboration des géologues devient une nécessité absolue, puisque la connaissance approfondie du sous-sol est indispensable pour mener à bien ces projets. L'exactitude de l'étude et par là la possibilité d'une exécution rapide et sûre des travaux se traduisant par un gain de temps et d'argent, dépend initialement et en grande partie du nombre et de la précision des informations géologiques à disposition.

La quantité croissante d'informations géologiques qui sont ou qui pourraient être récoltées lors de l'exécution d'importants travaux d'autoroutes, de tunnels, de barrages, d'importantes fouilles du sous-sol, de prospection géophysique et de sondage – pour ne citer que les plus importantes sources possibles – constituent sans aucun doute un matériel de base essentiel pour toute étude ultérieure. Malheureusement ce capital scientifique est en grande partie dispersé aux quatre coins de notre pays, et les observations restent difficilement accessibles à la plupart des intéressés. Pour remédier

à cet état de choses et contribuer à l'évolution scientifique et technique de notre pays, la Commission géologique suisse et la Commission géotechnique suisse ont pris l'initiative de créer les *Archives géologiques suisses*, un organisme ayant pour tâche de réunir, classer et tenir à disposition des intéressés toute documentation de nature géologique non publiée ne faisant pas encore partie d'archives connues ou accessibles et qui sans son intervention risquerait de se perdre ou de demeurer confidentielle et inutilisée. Une foule d'informations recueillies demeurent inexploitées et confidentielles même quand leur divulgation n'entraînerait non seulement aucun préjudice à leurs détenteurs, mais bien au contraire leur ouvrirait, par le truchement de la réciprocité, de nouvelles sources d'information. Le levé géologique d'affleurements temporaires intéressants qui, pour différentes causes, ne pourrait être exécuté par des géologues indépendants, entre aussi dans les tâches des *Archives géologiques suisses*.

La plupart des pays entourant la Suisse disposent depuis longtemps d'organisations officielles chargées de rassembler tout document géologique. La solution envisagée pour notre pays, évitant le recours à la contrainte légale, se base sur la collaboration volontaire des milieux intéressés et devrait, nous l'espérons, rencontrer votre approbation. L'activité des AGS est contrôlée par un comité où sont représentés les Universités, les géologues-conseils et les entreprises de génie civil.

Dans le cas où ces brèves indications auraient retenu votre attention, et que vous n'auriez pas encore reçu les renseignements détaillés concernant la mise en pratique de cette collaboration, ainsi que les conditions et garanties fixées dans les Statuts et dans le Règlement de prêt, nous vous prions de bien vouloir nous le faire savoir, afin que nous puissions vous fournir de plus amples renseignements.

G. Torricelli

Directeur des «Archives Géologiques Suisses»

Helvetiastrasse 16 Case postale 3000 Berne 6